"Noch einmal den Kreis zu schliessen und zurück zur Stille des Morgens zu finden"

Autor(en): **Schaeffeler, Eva**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **4 (1997)**

Heft 43

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-885799

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Noch einmal den Kreis zu schliessen und zurück zur Stille des Morgens zu finden»

Ein Tag im Leben von Eva Schaeffeler. Tanzschaffende, Tanzpädagogin SBTG, Tänzerin

Sie ist die künstlerische Leiterin der Stiftung Tanzhof Akademie und hierzulande seit Jahren eine tragende Figur in der zeitgenössischen Tanzszene – als Tänzerin ebenso wie als Choreografin und Pädagogin: Eva Schaeffeler. Auch sie kommt ursprünglich aus der Ostschweiz. Ihre Kindheit verbrachte sie in Romanshorn. Im folgenden Textbeitrag schildert sie einen Tag im Leben einer Tanzschaffenden.

Eine der wichtigsten Phasen meines Arbeitstages ist der Morgen. Ich geniesse, ja zelebriere diese Zeit der Stille, auch wenn sie kurz ist, sei es im noch warmen Bett oder, jetzt im Sommer, auf meiner kleinen begrünten Dachterrasse: ruhig und ohne äussere Störung lasse ich den bevorstehenden Tag durch den Kopf gehen, ordne die anstehenden Dinge nach Prioritäten. Oft finde ich in diesen Momenten die besten Lösungen zu kreativen Problemen. Zur Zeit arbeite ich an einem neuen Stück, einem Duett, dessen Proportionen und Uebergänge von Szene zu Szene mich noch nicht ganz befriedigen.

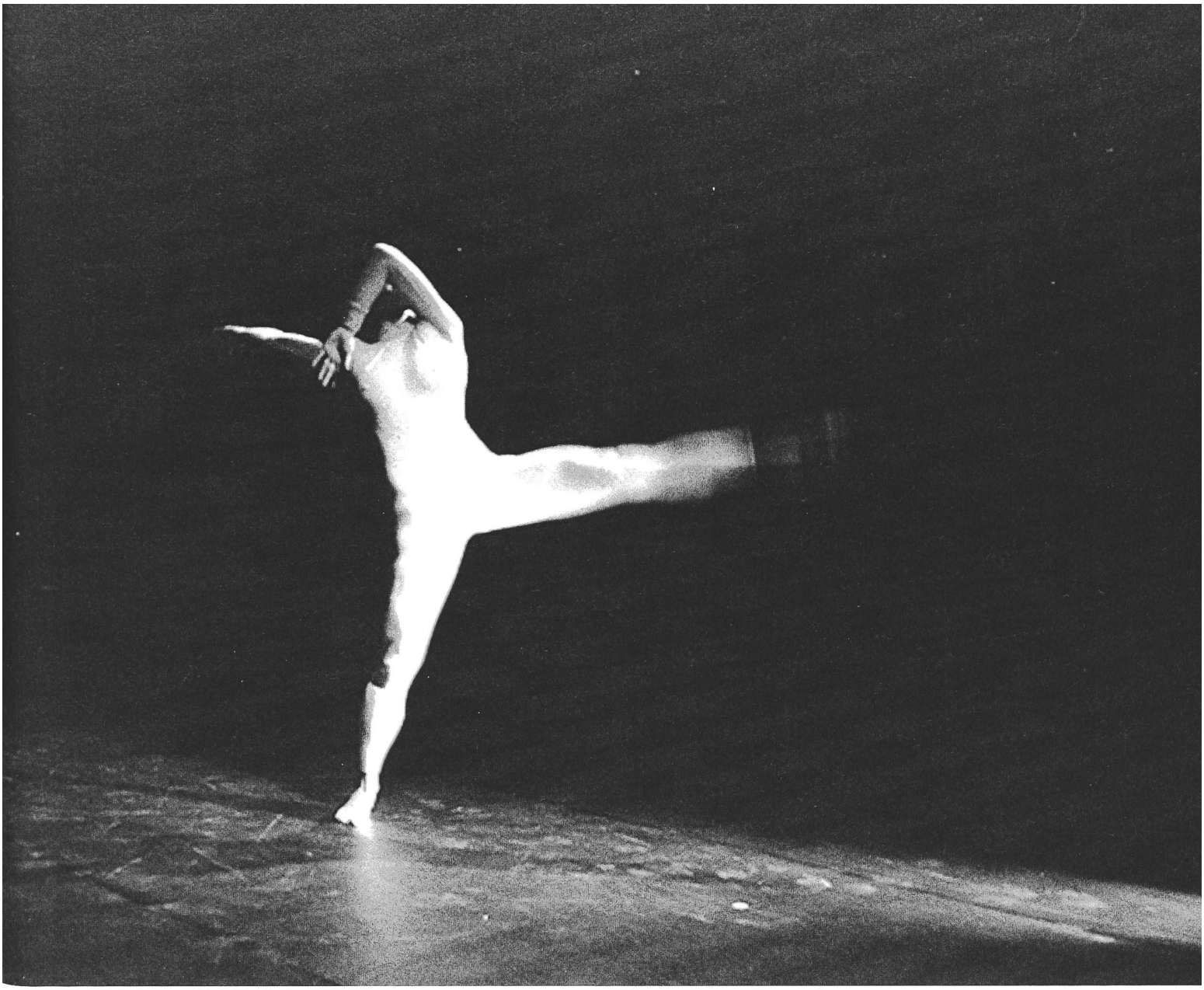
Auch ist der Morgen ein guter Moment, mich meinem Instrument, dem Körper, zu widmen. Uebungen für Plazierung, Kraft und Geschmeidigkeit stehen für mich dabei im Vordergrund.

Mein Arbeitstag an der Tanzhof Akademie, in Winterthur, deren künstlerische und pädagogische Leitung ich innehabe, beginnt entweder im Tanzsaal oder in den Büros der Schulleitung. Der Arbeitsalltag an dieser Schule mit ihrem sehr lebhaften Hobby- und Nachwuchsklassenangebot sowie ihrer Abteilung 'Berufsausbildung', ist recht hektisch und vollbefrachtet: für mich deshalb eine permanente Herausforderung, was Organisation und Systematik ('Zeitmanagement') anbelangt. Da ich ein interessantes Unterrichtspensum zu bewältigen habe, sowie als Choreografin und Tänzerin aktiv bin, muss ich Zeit finden für meine kreative Arbeit, das Trainieren, Forschen und Entwickeln, Proben...

Auf menschlicher Ebene empfinde ich es besonder schwierig, in jeder Situation Gelassenheit zu bewahren, denn die vielen wertvollen kreativen und daher intensiven Menschen, mit denen ich zusammenarbeite und für die ich mir immer genug Zeit nehmen möchte, tragen zwar sehr viel zu einem spannenden Klima bei, sehr oft sind sie aber auch sehr anstrengend...

Heute ist mein erster Gang ins Büro: Postlesen, erste Telefongespräche, Besprechung mit Richard Gubler, Geschäfts- und Co-Schulleiter.

Um zehn Uhr, im Tanzsaal, sehe ich die erste Klasse zum letzten Mal vor den langen Schulferien. Mit einigen Studentinnen führe ich im Anschluss an die zeitgenössische Tanzklasse das Qualifikationsgespräch, das den Leistungsbericht zum Schuljahresende begleitet. Teil davon ist ihre tänzerische Leistung im Rahmen der Werkschau, die dieses Jahr Anfang Juli in der grossen (vollbesetzen!) Alten Kaserne über die Bühne ging.



Eva Schaeffeler, die künstlerische und pädagogische Leiterin der Tanzhof Akademie Winterthur, wurde 1956 in Romanshorn geboren, studierte an der Universität Zürich französische und englische Literatur, Sprachwissenschaft und Kunstgeschichte. Ihre tänzerische Ausbildung umfasst Ballett, Jazz Dance, Modern Dance, Komposition/Choreografie. Von 1989 bis 1991 war sie Co-Leiterin der Winterthurer Tanzgrupope «VIVA!».

Zum Stichwort Ferien fällt mir ein, dass die meinen zur Hauptsache im Zeichen der Fortbildung sowie des Erledigens längst fälliger privater Angelegenheiten stehen. So auch wieder dieses Jahr: zur Wahl stehen zehn Tage Fortbildung in München oder verführerische Ferien zu zweit. Mein mich nie in Ruhe lassendes Berufsgewissen drängt mich nach München zu fahren... , ich muss doch am Ball bleiben... Nebst dem Umzug und einrichten meiner neuen winzigen aber charmanten Altstadtwohnung – eine Art Hausboot – , sollte ich schon längst meine Versicherungen neu überdenken, meinen Freunden ein Zeichen geben, dass ich noch lebe, meiner Gesundheit wieder vermehrt Platz einräumen, wieder einmal auf unserem wunderschönen Markt Bio Gemüse einkaufen, meine Balkonpflanzen pflegen etc. etc.

Das Mittagessen im 'Vegi' mit Richard wird, wie so oft, ein business lunch, dabei schmeckt das Menu hevorragend vollwertig.

Am Nachmittag Sprechstunde: eine Studentin sucht Rat. Anschliessend Termin mit einer neuen Dozentin: Besprechung ihres Unterrichtskonzepts. Danach Telefongespräch mit einer englischen Gastchoreografin, die im nächsten Jahr einen zwei wöchigen Gastkurs leiten wird.

Aufsetzen des definitiven Tagesplans der Diplomprüfungen im Fach 'Tanzgeschichte' im Herbst.

Zusammen mit Richard Planung eines neuen Tanzhof Tanzprojekts, das ich leiten werde. Dazwischen immer wieder Geduldsproben im Zusammenhang mit meinem Computer bzw. Drucker...

Gegen fünf Uhr ziehe ich mich zurück, um die Abendlektionen vorzubereiten und weiteres Material für die Duettproben am nächsten Tag zu entwickeln.

Zwischen halb zehn und elf Uhr abend, allein im Tanzsaal, versuche ich noch einmal den Kreis zu schliessen und zurück zur Stille des Morgens zu finden: ich entspanne meine müden Körper und Geist, dusche ausgiebig und schlendere heim. ■